

# FEUERWEHR

## RETTEN · LÖSCHEN · BERGEN



NEU IN DEUTSCHLAND  
**Oshkosh-BAI**



**RETTUNGSDIENST**  
Organisation  
im Großschadenfall



**NEUES DESIGN**  
Schritt in die Zukunft –  
die DL32 von Rosenbauer



**BRANDSERIE**  
Dramatische Rettungsaktion  
in einem Leipziger Wohnhaus

Schon seit einiger Zeit verfolgen interessierte Kreise aufmerksam das Vorgehen der US-amerikanischen Oshkosh Truck Corporation und ihres italienischen Ablegers BAI. Die Brescia Anticendi International – kurz BAI genannt – diente nun als Keimzelle für eine weitere Expansion des weltweit marktführenden Feuerwehrfahrzeuganbieters Oshkosh. Im Oktober 2006 wurde die Tochtergesellschaft „Oshkosh-BAI Deutschland GmbH“ in Hessen gegründet. Von dort aus bereitet derzeit ein noch kleines Team die Gründung eines eigenen Werkes am Standort Limburg a. d. Lahn vor – und damit im Herzen der Republik.

## Global Player

Die Runde der Fahrzeuganbieter auf dem deutschen Markt wird größer. Bereits auf der Leitmesse Interschutz in Hannover wurde der Auftritt von BAI stark beachtet. Grund war vor allem das erste Löschfahrzeug für eine deutsche Feuerwehr, das dort präsentiert wurde (s. **FEUERWEHR** 9/2005). Es wurde im vergangenen Jahr bei der FF Limburg in Dienst gestellt und konnte sich bereits bei mehr als 300 Einsätzen bewähren. Zwischenzeitlich kam es zu weiteren Aufträgen, erstmals auch von deutschen Berufsfeuerwehren. Insgesamt zehn Löschfahrzeuge orderten die Profis aus Köln und Gelsenkirchen. Auch freiwillige Feuerwehren interessierten sich für das neue Angebot, weitere Bestellungen aus Hessen und aus dem Saarland gingen ein. Die erfreuliche Marktresonanz zeigte aber auch, dass die zu erwartenden Aufträge nicht mehr einfach im norditalienischen Werk von BAI in Bagnolo Mella, unweit von Brescia in der Lombardei gelegen, mit abgewickelt werden konnten. Dort sind rund 150 Mitarbeiter beschäftigt, sie erzielen einen Jahresumsatz von mehr als 40 Mio. Euro. Die moderne und gut ausgelastete Fabrikationsstätte – sie ist für das Jahr 2007 bereits praktisch ausgebucht – muss eine Erweiterung erfahren. Da lag es nahe, über einen deutschen Fertigungsstandort nachzudenken, zumal sich damit das Reiseproblem weitgehend erledigen würde. Denn Baubesprechungen und Rohbauabnahmen, aber auch die entsprechenden Endkontrollen und Fahrzeugüberführungen lassen sich natürlich im

Inland schneller und damit auch kundenfreundlicher durchführen. Zudem ist das Werk in Italien von seiner Struktur her eher auf die Fertigung von Fahrzeugserien ausgelegt, wenngleich auch immer wieder sehr interessante und anspruchsvolle Einzelstücke produziert werden. Mit einem Standort in Deutschland wird es also auch Änderungen für BAI in Italien geben. Zukünftig sollen nicht nur Fahrzeuge für den Inlandsmarkt in Limburg gefertigt werden, sondern alle technisch aufwändigen Einzelanfertigungen, wie sie zum Beispiel in Deutschland typisch sind.



**Zuversichtlich:** BAI-Geschäftsführer Flavio Gandolfi (rechts) und Vertriebsdirektor Axel Pawlowsky freuen sich über die erfolgte Gründung der Oshkosh-BAI Deutschland GmbH.



# Italienische Maßschneider

Mit der Gründung einer deutschen Tochterfirma setzt der Weltmarktführer bei Feuerwehrfahrzeugen Oshkosh klare Zeichen. Und er wird zukünftig auch in Deutschland produzieren.

Geschäftsführer des neuen Unternehmens Oshkosh-BAI Deutschland GmbH ist Flavio Gandolfi, der auch bei BAI in Italien die Zügel in der Hand hält. Der 45-jährige

Wirtschaftsingenieur ist bereits seit mehr als zwanzig Jahren im Feuerwehrgeschäft tätig. Ende 1991 gründete er dann mit einem Partner die Firma BAI, die seit nunmehr 15 Jah-



**Kontrolle:** Auf dem Prüfstand wird die Pumpe dieses Sonderlöschfahrzeugs getestet. Der Mercedes-Benz Actros 2650 verfügt über die speziell von BAI für DaimlerChrysler gefertigte Doppelkabine.



**Export:** Zu den BAI-Spezialitäten gehören Sonderlöschfahrzeuge aller Größenklassen, die je nach Einsatzzweck Aufbauten aus Edelstahl oder Aluminium erhalten und vielfach in den Nahen und Mittleren Osten exportiert werden.



**Von Haus zu Haus:** Mannschaftskabinen fertigt BAI in einem nahegelegenen Zweigwerk. Sie werden dann mit einem eigenen LKW direkt in die Montagehalle geliefert.



ren – und seit 2004 im Verbund mit Oshkosh – an inzwischen zwei Standorten in Bagnolo Mella produziert. Schnell machte sich das Unternehmen einen Namen, sowohl in Italien als auch im Ausland. Bereits 1996 konnte ein Großauftrag über sechzig TLF 4000 auf Mercedes-Benz 1124 AF für den heimischen Markt abgewickelt werden, ein Jahr später orderte Saudi-Arabien stolze 330 Fahrzeuge auf GMC-Chassis. Seitdem war das Werk immer voll ausgelastet. Auch an der weitgehenden Runderneuerung des Fuhrparks der italienischen Feuerwehren vor wenigen Jahren war BAI, inzwischen mit einem heimischen Marktanteil von rund 50 Prozent, erheblich beteiligt: 68 Flugplatz-Löschfahrzeuge „Poseidon“ auf dreiachsigen MAN-Fahrgestellen, 170 Mercedes-Benz Atego 1828 mit 7.500-Liter-Wassertank und 155 TLF 4000 auf MB Actros mit Doppelkabine wurden geliefert.

Letztere verfügen über eine Staffelnkabine, von der Flavio Gandolfi nicht ohne Stolz berichtet: „BAI ist seit etwa fünf Jahren weltweit einziger von DaimlerChrysler zugelassener Doppelkabinen-Lieferant für den Actros.“ Einige hundert dieser Staffelnkabinen, vornehmlich für Feuerwehrfahrzeuge, wurden bisher von DaimlerChrysler bei BAI geordert. Obwohl BAI nach Kundenwunsch auf jedes geeignete Chassis aufbaut, nehmen die Fahrzeuge mit dem Stern eine herausragende Position ein: Sie machen rund 70 Prozent der BAI-Produktion aus. Etwa jedes zehnte BAI-Fahrzeug hat einen MAN zur Basis, aber auch Mitsubishi-, Iveco-, Volvo-, Scania- oder indische Tata-Fahrgestelle wurden bereits mit BAI-Aufbauten versehen. Derzeit wird gerade ein Großauftrag auf amerikanischen International-Haubenfahrgestellen abgearbeitet.

## Erste Kunden in Deutschland

Die ersten Löschfahrzeuge von BAI für den deutschen Markt wurden noch komplett im norditalienischen Bagnolo Mella gefertigt. Der BAI-Prototyp eines deutschen Löschgruppenfahrzeugs entstand für die FF Limburg a. d. Lahn auf einem MAN-Allradfahrgestell. Er fällt durch ein nach Limburger Wünschen in tagesleuchtrot und gelb gestaltetes Erscheinungsbild sehr auf. Auch die benachbarte FF Elz konnte inzwischen ein ähnliches Fahrzeug in Dienst stellen, das optisch etwas anders, aber nicht weniger aufwändig gestaltet wurde. Die Designbelegung erfolgte durch Wagner in Gießen, zu Jahresbeginn 2007 wurde das Fahrzeug



**Bimodale:** Für den Einsatz auf italienischen Bahnanlagen verfügt dieses Zweibegefahrzeuge auf Mercedes-Benz Actros 1832 mit der BAI-Bezeichnung „Bimodale“ eine Schienenfahreinrichtung des deutschen Herstellers Zagro.



**Robust:** Für den Waldbrandereinsatz verfügt dieses Tanklöschfahrzeug auf Unimog U 5000 mit einem 3.000-Liter-Wasser- und einem 300-Liter-Schaummittelbehälter über eine Selbstschutzvorrichtung und eine 50-kN-Rotzler-Seilwinde.



**Flaggschiff:** Das Flugplatzlöschfahrzeug „Poseidon“ (10.000 Liter Wasser, 1.200 Liter Schaummittel, Pumpenleistung 5.500 l/min bei 18,5 bar) auf MAN-6x6-Fahrgestell ist auf vielen italienischen Flughäfen anzutreffen.

Fotos: Holger Bahmann (20), BAI (1)

ausgeliefert. Der MAN ME 14.280 4x4 BB mit Allradantrieb ist mit einem 2.000-Liter-Wassertank und zwei Schaummitteltanks (150 + 50 Liter) ausgerüstet. Die Schaumzumischung erfolgt über eine FireDos-Anlage FD 1000. Die im Heck eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe leistet 2.000 Liter pro Minute bei 10 bar.

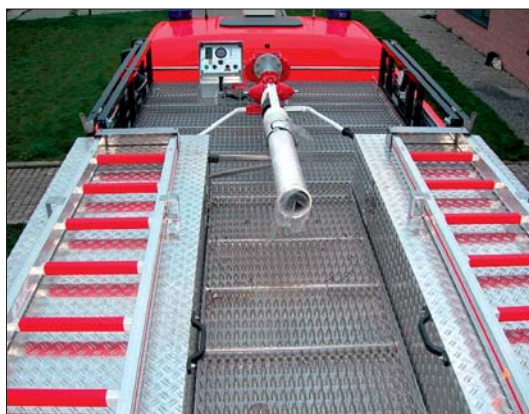
Ebenfalls auf MAN-Fahrgestellen orderte die Berufsfeuerwehr der Millionenstadt Köln drei baugleiche Tanklöschfahrzeuge des Typs TLF 24/50. Dieser Fahrzeugtyp ist bei der BF Köln seit Jahren vielfach im Einsatz. Der 17-Tonner basiert auf dem MAN TGA 18.310 4x2 BL mit Straßenantrieb. Den feuerwehrtechnischen Aufbau fertigte BAI in modularer Bauart. Der hinter dem Fahrerhaus befindliche Geräteaufbau entstand wie auch der heckseitige Pumpenraum aus Edelstahl mit Aluminium-Innenprofilen. Das Tankmodul aus Edelstahl in der Fahrzeugmitte umfasst einen 5.000-Liter-Wassertank sowie einen 500-Liter-Schaummitteltank. Die Feuerlöschkreiselpumpe stammt von Hale, auf dem vorderen Aufbaudach ist ein klappbarer Schaum-/Wasserwerfer montiert. Zum Schutz des Bedieners sind rechts und links vom Werfer abklappbare Schutzgeländer angebracht. Über eine an der Rückseite montierte und im abgeklappten Zustand leicht schräg stehende Aufstiegsleiter ist das Aufbaudach erreichbar. Es ist zur Vermeidung von Rutschgefahren komplett mit Laufrosten versehen. Wie in Köln üblich, wurden die drei neuen TLF 24/50 in tagesleuchtrot RAL 3024 lackiert und mit einer weißen Konturmarkierung versehen. Auch der typische Kölner Feuerwehr-Schriftzug an der Fahrzeugfront fehlt nicht.

Den bisher größten Auftrag aus Deutschland erhielt BAI aus Gelsenkirchen. Gleich sieben baugleiche HLF 20/16 orderte die Berufsfeuerwehr der Ruhrgebietsstadt. Sie basieren auf Allradfahrgestellen des Typs Mercedes-Benz Atego 1328 AF mit einer Motorleistung von 205 kW/279 PS. Die Mannschaftskabine entstand durch Verlängerung des serienmäßigen, langen Atego-Fernfahrerhauses. Dadurch bleibt die Struktur der Originalkabine bis auf die Rückwand größtenteils original erhalten. Das angesetzte Modul besteht aus einer mit



## Technische Daten TLF 24/50

Fahrgestell:	MAN TGA 18.310 4x2 BL
Motorleistung:	230 kW/313 PS
L/B/H:	7.750/2.300/3.300 mm
Pumpe:	Hale
Wasser:	5.000 l
Schaummittel:	500 l
Besatzung:	1+1



**Standsicher:** Der Schaum-/Wasserwerfer des Kölner TLF 24/50 ist klappbar auf dem Aufbaudach gelagert. Laufroste auf dem Aufbaudach sorgen für eine hohe Sicherheit gegen Rutschgefahren.

GfK beplankten Stahlkonstruktion. Insgesamt finden in der Kabine sieben Feuerwehrangehörige Platz, zwei davon auf rückwärts angeordneten Sitzen. Insgesamt



**Tagesleuchtrot:** Drei baugleiche TLF 24/50 mit BAI-Modulaufbauten erhält die BF Köln. Das Gerätebaumodul aus Edelstahl verfügt über eine Innenausstattung aus Aluminiumprofilen.

fünf Plätze, darunter auch der des Gruppenführers, sind mit Halterungen für Atemschutzgeräte ausgerüstet. Der Aufbau in Aluminiumsandwichbauweise, allseitig durch leichtgängige Rollläden mit Griffstangen verschlossen, lagert auf einem Stahl-Hilfsrahmen. Die beiden vorderen Geräteräume sind nach Herausklappen der Schwenkwände und der tief gelagerten



**Extraklasse:** Eine BAI-Spezialität ist diese ausfahrbare Rettungstreppe auf einem Allradfahrgestell Mercedes-Benz Actros, mit der Menschen aus einem verunglückten Verkehrsflugzeug sicher auf den Boden hinabsteigen können.



**Großauftrag:** BAI produziert Aufbauten auf allen geeigneten Chassis, so auch auf diesen amerikanischen International-Haubenfahrgestellen.



**Auffällig:** Die FF Elz (Hessen) konnte zu Jahresbeginn ihr HLF 20/16 von BAI übernehmen. Es verfügt über eine Schaumzumischvorrichtung FireDos FD 1000 und eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Leistung von 2.000 Litern pro Minute.



### Technische Daten HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes-Benz Atego 1328 AF
Motorleistung:	205 kW/279 PS
L/B/H:	8.600/2.550/3.300 mm
Pumpe:	Hale
Wasser:	2.000 l
Schaummittel:	200 l
Besatzung:	1+6



**Bequem:** Die Schiebleiter kann mittels einer mechanischen Entriegelung vom Boden aus entnommen werden. Am Heck sind zwei Einzelpersonenhaspeln aufgezprotzt.



**Praktisch:** Abklappbare Kotflügel mit umlegbaren Standflächen erlauben einen sicheren Zugang zu den mittleren Geräteräumen.



**Sauber:** In einem Freiraum zwischen Mannschaftsraumeinstieg und Aufbau platzierten die BAI-Konstrukteure ein separates Fach für Ölbindemittel. Somit bleibt der Geräteaufbau von Staub und Verschmutzungen frei.



**Vielseitig:** Sieben HLF 20/16 erhält die BF Gelsenkirchen von BAI. Die tiefgezogenen Aufbauten verfügen über Schwenkwände und ermöglichen so eine optimale Raumnutzung.

schweren Aggregate begehbar, um bequem und sicher an dahinter gelagerte Ausrüstung zu gelangen. Die Löschmitteltanks sind aus Polypropylen gefertigt. Das Dach

ist nach Abprotzen von einer der beiden Einzelpersonenhaspeln über eine schräg gestellte Aufstiegsleiter erreichbar. Mittig zwischen den beiden großen Dachkästen,

die eine vierteilige Steckleiter und eine dreiteilige Schiebleiter tragen, ist ein Schaum-/Wasserwerfer montiert. Die Schiebleiter lässt sich über eine mechanische Entriegelung an der Rückwand nach hinten herunterziehen und abklappen, so dass sie leicht vom Boden aus entnommen werden kann. Über der Hale-Feuerlöschkreiselpumpe im Heck ist die Schaumzumischeinrichtung FireDos FD 1600 montiert.

## Die Zukunft im Blick

Um vor allem den deutschen Feuerwehren vor Ort einen Eindruck von BAI-Produkten zu bieten, soll im Herbst auch ein erstes Vorführfahrzeug zur Verfügung stehen. Doch das ist nur der Anfang. Flavio Gandolfi hat nicht nur Deutschland, sondern auch bereits einige Nachbarländer im Blick: „In spätestens fünf Jahren wollen wir zu den führenden Anbietern Europas gehören.“ Der Produktionsstart in Limburg soll noch in diesem Jahr erfolgen. Ende 2007 sollen dort die ersten Fahrzeuge von BAI – der Markenname bleibt unverändert – fertiggestellt werden. Erfahrene deutsche Produktionsmitarbeiter werden bereits heute auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Auch Vertriebsdirektor Axel Pawlowsky, der den deutschen Feuerwehrmarkt seit mehr als 20 Jahren kennt, ist voller Elan: „Im Moment führen wir gerade aussichtsreiche Gespräche mit interessierten Gebietsvertretern.“ Damit will BAI Kundennähe demonstrieren und von Anfang an auch im Service in der Fläche präsent sein. Das macht Sinn, denn es liegen bereits neue Aufträge vor. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

*Holger Bahlmann*



**Kommandozentrale:** Auch Einsatzleitwagen, wie dieser mit modernster Kommunikations- und Datentechnik ausgestattete Mercedes-Benz Vario, werden von BAI gefertigt.